



Haltestille vom 3. September 2026

Bibelwort für den Tag Lukas 12, 22-25

²² Jesus wandte sich wieder seinen Jüngern zu: »Deshalb sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euren Lebensunterhalt, um Essen und Kleidung. ²³ Leben bedeutet mehr als Essen und Trinken, und der Mensch ist wichtiger als seine Kleidung. ²⁴ Seht euch die Raben an! Sie säen nichts und ernten nichts, sie haben keine Vorratskammern und keine Scheunen. Gott versorgt sie. Und ihr seid ihm doch viel wichtiger als diese Vögel! ²⁵ Wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben um keinen Augenblick verlängern.

Einleitung zur Stille

Sei still
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen
Sei still
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen
Sei still
und du wirst erfahren, wer du bist
und wer all die andern um dich herum sind
darum
sei still
und die Stille wird als Weisheit
zu dir kommen
sei still
sei

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags
12.15 bis 12.35 Uhr:
Musik / Stille / Wort
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Cornelia Carmichel
Thomas Münch
www.haltestille.ch



Kraftwort: «Das Lied der Amsel»

Den Anfang machen die Finken, Rotkelchen und Meisen. Sie beginnen zu singen, wenn es noch stockfinster ist. Auch der Kuckuck gehört zu den Frühaufstehern. Und natürlich die Amsel mit ihrem unverwechselbaren Gesang. Da kann ich noch so müffelig durch die Dunkelheit eines frühen Morgens ziehen, wenn ich das Lied einer Amsel höre, ist der Tag gerettet. Sie vertreibt für einen Moment meine dumme Sorgen. Vielleicht macht sie sich lustig über frühen Spaziergänger, der sich sorgt, statt den Anbruch des neuen Tages zu geniessen. Soll sie nur, sie hat ja recht.

Die Amsel singt so vielfältig, wie wir Menschen sprechen. Sie besitzt ein grosses Repertoire an Lauten und demonstriert einen fast unerschöpflichen Reichtum an musikalischen Einfällen. Ihre Melodien dauern mit rund drei Sekunden ähnlich lang wie unsere Sätze. Aber sie tönen schöner. Wir sind punkto Melodie etwas näher beim monotonen Tschilpen der Spatzen, die übrigens zu den Spätaufstehern gehören. Singvogel dagegen verfügen über ein Ausdrucksvermögen, das selbst Sprachforscher erstaunt. Ihre Sprache ist Musik in unseren Ohren – und kaum zu übersetzen.

Natürlich, mit dem Gesang versucht das Vögel Männchen ein Weibchen anzulocken und sein Revier gegen männliche Rivalen zu Verteidigen. So jedenfalls erklären die Menschen. Doch die Vögel halten sich nicht immer daran. Manchmal singen sie weiter, auch wenn das Nest gebaut, das Weibchen gefunden und der Nachwuchs gesichert ist. Für den Menschen muss alles ein Zweck haben. Für die Vögel nicht. Sie singen, wie heute Biologen vermuten, auch aus purer Freude.

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags
12.15 bis 12.35 Uhr:
Musik / Stille / Wort
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Cornelia Carmichel
Thomas Münch
www.haltestille.ch



Doch sie müssen immer lauter singen. Die Menschen machen zu viel Lärm. Messungen zeigen, dass die Lautstärke des Vogelgesangs in der Nähe von stark befahrenen Strassen deutlich zunimmt. Vor allem Stadtvögel zwitschern intensiv gegen den Umweltlärm an und sind deshalb um einiges lauter als ihre Artgenossen auf dem Land. Auffällig ist, dass sie nur von Montag bis Freitag so aufdrehen. Am Wochenende, wenn der Lärmpegel sinkt, werden auch die Stadtvögel wieder leiser.

Nur zu, ihr Vögel, singt an gegen den Lärm dieser Welt! Bitte hört nicht auf, lasst euch nicht ermutigen, macht weiter! Trällert, zwitschert, jubiliert, und pfeift, was ihr nur könnt! Eure fröhliche Demonstration mitten im Stadtverkehr gefällt mir. Sie vertreibt die Griesgram-Stimmung und weckt Hoffnung. Es gibt Farben und Freude, Lieder und Leidenschaften. Wenn das keine gute Nachricht ist!

Am liebsten würde ich mich euch gleich anschliessen, nur kann ich leider nicht so schön singen – und schon gar nicht fliegen.

Aber vielleicht lerne ich das noch!

Quelle: Lorenz Marti, übrigens, das Leben ist schön (Herder, 2015),

Haltestille Bahnhofstrasse

Donnerstags
12.15 bis 12.35 Uhr:
Musik / Stille / Wort
anschliessend
Gesprächsmöglichkeit

Ein Angebot der
christkatholischen,
reformierten und
römisch-katholischen Kirche
in Zürich

Lars Simpson
Cornelia Carmichel
Thomas Münch
www.haltestille.ch